



(Ebook pdf) Selbstmedikation fr die Kitteltasche: Leitlinien zur pharmazeutischen Beratung

## Selbstmedikation fr die Kitteltasche: Leitlinien zur pharmazeutischen Beratung

Von Kirsten Lennecke, Kirsten Hagel, Klaus Przondziono  
audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1057637 in BcherVerffentlicht am: 2004Einband: Taschenbuch254  
Seiten | File size: 48.Mb

**Von Kirsten Lennecke, Kirsten Hagel, Klaus Przondziono : Selbstmedikation fr die Kitteltasche: Leitlinien zur pharmazeutischen Beratung** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Selbstmedikation fr die Kitteltasche: Leitlinien zur pharmazeutischen Beratung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen19 von 20 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Beratung fr die Selbstmedikation - kurz, prgnant, gutVon Ein KundeSelbstmedikation fr die Kitteltasche" ist ein nun  
in der 2. Auflage erschienenes Bchlein, welches dem Apotheker bzw. den engagierten Apothekenmitarbeitern eine  
kompakte, handliche Entscheidungshilfe an die Hand gibt, inwiefern alltglich vorkommende Krankheiten und

Wehwechen erkannt, diagnostiziert und therapiert werden können. Dabei ist jede der fast 100 beschriebenen Felder der Selbstmedikation gleichartig aufgebaut. Bei einem sehr übersichtlichen Flussdiagramm mit konkreten ja / nein - Entscheidungen wird einerseits die Erkrankung konkretisiert, andererseits aber auch die Arzneimitteltherapie in der Selbstmedikation individualisiert. Zusätzlich werden in jedem Kapitel wichtige Stichpunkte, meist sowohl die Krankheit selber, als auch andere Begrifflichkeiten auf leicht verständliche Art und Weise dem Leser näher gebracht. An besonderen Entscheidungspunkten wird ggf. auch auf einen Arztbesuch verwiesen, sofern die Therapie die Grenzen der Selbstmedikation überschreitet. Einzelne definierte Therapieempfehlungen sind im Flussdiagramm farblich herausgehoben und auf den nachfolgenden Seiten genauer erklärt, sowohl hinsichtlich Wirkungsmechanismus, aber auch Begrenzung in der Selbstmedikation, Kontraindikationen und Hinweise, die ein guter Apotheker dem Patienten mit auf den Weg geben sollte. Abgerundet wird ein jeder Absatz mit der Benennung von ein oder zwei Handelspräparaten. Zusatzhinweise am Ende eines jeden Kapitels unterstützen die individuelle Behandlung und eröffnen Alternativen im Bereich von besonderen Therapierichtungen. Dieses vorliegende Buchlein für die Kitteltasche sollte möglichst in keiner Kitteltasche, zumindest in keiner Apotheke fehlen. Es unterstützt gerade in Zeiten immer wichtiger werdender Beratungsqualität die tägliche Arbeit im Team auf eine gelungene Art und Weise. 25 von 27 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. So muss Beratung sein!

Von Martin d'Alfieri Wer kennt das Problem nicht: Alltagsbeschwerden kommen in der Apothekenpraxis häufig vor, doch wenn man in den Blätterwald der Fachliteratur einen Blick wirft, werden diese Zipperlein oft recht mager behandelt und sind zudem bei den verschiedensten Bchern verstreut. Damit macht das in zweiter Auflage erschienene Buch "Selbstmedikation - Leitlinien zur pharmazeutischen Beratung" in der Reihe für die Kitteltasche" des DAV nun endlich Schluss. In diesem kleinen Ratgeber widmen sich die Autoren Lennecke, Hagel und Prondziona diesen kleinen Unannehmlichkeiten des Befindens, die anscheinend den verschiedensten Fachautoren nicht würdig genug waren: etwa Mundgeruch, Bluterguss, Sonnenbrand oder Appetitlosigkeit. Die Neuauflage wurde nötig, da sich der Pharmamarkt in ständigem Wandel befindet und gerade im OTC-Bereich etliche Präparate aus dem Handel genommen und Neue zugelassen werden. übersichtlich alphabetisch geordnet findet man in dem etwa 150 Seiten umfassenden Buch sehr schnell die gesuchte Krankheit, von Akne bis Zahnungsbeschwerden. Knapp aber ausreichend findet man dann auf einer Doppelseite alles Wesentliche. Links wird man mittels Blockdiagramm zigig von Beschwerdebild bis zur Differentialdiagnose gelotet. Mit kurzen Ja/Nein-Fragen handelt man sich zielsicher zur geeigneten Empfehlung für den ratsuchenden Kunden und, positiv hervorzuheben, wird auch konsequent aufgezeigt, wann ein Besuch beim Arzt notwendig ist. Beim Beispiel Mundgeruch etwa wird zuerst geklärt, ob ein Zusammenhang mit den Mahlzeiten besteht. Falls ja, wird die Geruchsberdeckung mit Mundwässern und Bonbons empfohlen, wie auch die Meidung der Ursache mit praktischen Tipps wie etwa regelmäßige Mahlzeiten. Bei mahlzeitenunabhängigen Mundgeruch fragt man laut Ratgeber zuerst nach, ob ein slich-fruchtiger oder Ammoniak-Geruch vorhanden ist, und falls ja, gibt man die korrekte Empfehlung zum Arzt (Diabetes, Magenkarzinom, Lebererkrankungen). Falls dies nicht zutrifft, aber Kronen, Brücken, Zahnersatz oder Zahnfleischentzündungen den Kunden plagen, sollte sich ein Fachmann die Zähne mal vornehmen. Darum: ab zum Zahnarzt. Unterstützend werden noch Tipps zur Mundpflege oder desinfizierende Mundwasser empfohlen. Auf der rechten Seite wird dann eine kurze Beschreibung des Beschwerdebilds nebst den häufigsten Ursachen gegeben. Darunter werden die links bereits empfohlenen Arzneistoffe gruppenweise und nach Inhaltsstoffen gegliedert aufgelistet, eine Dosierungsempfehlung gegeben, mögliche Nebenwirkungen aufgezeigt und Präparate vorgeschlagen. So findet man dann Fluorid" mit der Indikation zur Hartung des Zahnschmelzes" mit der Dosierungsempfehlung 1x pro Woche", die Arzneistoffe Olafur, Dectaflur, Natriumfluorid" in Elmex Gele". Kurz, knapp, aber schnell zu überblicken und leicht zu verstehen. Besonders hervorzuheben sind die Zusatzhinweise": etwa alternative Heilmethoden wie Homopathie oder Anthroposophie oder auch Möglichkeiten, neben dem Schubladen-ziehen" der Beschwerde Herr zu werden, etwa bei Heiserkeit die Empfehlung, die Raumluft zu befeuchten oder Wärmeanwendung am Hals. Fördert zwar nicht direkt den Umsatz, aber die Zufriedenheit des Kunden und kommt somit indirekt doch wieder der Apotheke zugute. Manch Eine(r) mag nun bemerken, dass diese Tipps, die in diesem Buch stehen, im Grunde nichts Neues sind, und eigentlich schon längst bekannt. Dies mag sicherlich teilweise zutreffen, jedoch ist die große Stärke dieses Buches die systematische Vorgehensweise, die man sich als engagierte(r) Apotheker/in tunlichst aneignen sollte, um sich nicht von wagen Vermutungen und fraglichen Empfehlungen in die Irre führen zu lassen oder aus der sprichwörtlichen Mücke einen Elefanten zu machen oder, schlimmer noch, den Elefanten klein zu reden. Auch ist dieses Buch nicht unbedingt in der Kitteltasche am Besten aufgehoben, was sicherlich nicht an der Größe liegt, sondern eher daran, dass es wohl keinen sonderlich kompetenten Eindruck macht, wenn der/die Apotheker(in)/PTA vor dem Kunden emsig in irgendwelchen Bchern blättert. Doch wenn man in einer ruhigen Minute oder abseits der Kundschaft in diesem Taschenbuch schmökert, kann man leicht sein eigenes Wissen überprüfen, aufbessern und nötigenfalls korrigieren und selbstverständlich auch schnell mal etwas Nachschlagen. Damit ist man sicherlich bestens für die Beratung gewappnet und führt so seine Kunden sicher und zielgerichtet durch den Präparatdschungel. So sollte Beratung aussehen!

Pressestimmen"Mit dem aktualisierten Ratgeber 'Selbstmedikation' für die Kitteltasche ist ein wichtiger Grundstein für eine qualifizierte Beratungsarbeit gelegt. Es liegt an den Apotheken, diese Leitlinien in der täglichen Praxis mit Leben zu erfüllen und weiter zu entwickeln." Dr. Michael Schmidt, Rottenburg PTA heute, Nr. 1, Januar

2005 Kurzbeschreibung Gut beraten Viele leichtere Erkrankungen und Befindlichkeitsstörungen können von den Betroffenen selbst mit freiverkäuflichen Arzneimitteln behandelt werden. Bei der Auswahl ist die sachkundige Unterstützung durch das Apothekenpersonal gefragt. Dieses Buch macht fit für die Beratung - mit den bewährten Fluss-Schemata als Leitlinie für das Kundengespräch, mit Erläuterungen zu den Arzneistoffen und Arzneimitteln sowie weiterführenden Tipps. So ist das inzwischen umfassend praxiserprobte Werk auch als Weiterbildungsgrundlage aus dem Apothekenalltag nicht mehr wegzudenken. Diesem Anspruch wird auch die komplett bearbeitete und erweiterte Auflage wieder vollkommen gerecht. von der Autorin Dr. rer. nat. Kirsten Lennecke studiert Pharmazie und promovierte an der Freien Universität Berlin. Seit 1992 ist sie Angestellte der Rosen-Apotheke, Sprockhvel, sowie Referentin im dritten Abschnitt der Apothekerausbildung in Niedersachsen zum Thema Patientenberatung in der Apotheke, Referentin zahlreicher Vorträge zum Thema Kommunikation und aktive Beratung. Coaching von Apotheken und Teamschulungen. Kirsten Hagel absolvierte eine Ausbildung zur medizinisch-technischen Laboratoriumsassistentin an der Lehranstalt für technische Assistenten in der Medizin der Universität Tübingen. Sie studierte Pharmazie an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Weiterbildung zur Fachapothekerin für Offizinpharmazie. Sie war angestellt als Apothekerin in der Bahnhof-Apotheke in Kempten. Seit 1998 ist sie als externe Lektorin für den Deutschen Apotheker Verlag tätig. Prondzino, Klaus studierte Pharmazie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Approbation 1985. Er absolvierte eine Weiterbildung zum Fachapotheker für Offizinpharmazie 1993. Seit 1986 ist Prondzino Angestellter der Rosen-Apotheke, Sprockhvel.